

Verpackungstechnik '90

Begrüßungsansprache

Prof. Dr. Müller-Böling

Staatssekretär

Dr. Baedeker

Jansen

Meine Damen und Herren,

Herrmann

Vor kurzem konnte ich in den Zeitungen ein interessantes Bild betrachten: Da waren Pralinen abgebildet und man sollte nach deren Verzehr die Verpackung ebenfalls essen können. Eine gute Idee, wie ich finde. Aber damit sind wohl kaum alle anstehenden Verpackungsprobleme zu lösen. Dennoch kennt jeder den Satz: "Auf die Verpackung kommt's an!" Als Wirtschaftswissenschaftler habe ich dieses geflügelte Wort schon häufig genutzt. Wobei – das gleich zur Einschränkung – es kommt nicht nur auf die Verpackung an. Der Inhalt ist genauso wichtig. Eine eßbare Verpackung ohne Pralinen kauft eben keiner. Deshalb bin ich gern gekommen; denn hier wird heute ^{und morgen} auf höherem Niveau inhaltlich diskutiert. ~~Deswegen bin ich heute aller Zeitungen gerade gekommen.~~

Verantwortung
Industrie

Kennedy
Frage nicht was

Verantwortung
Wissenschaft

~~Der~~ Grund hierfür besteht in meinem Interesse am Dialog zwischen Lehre und Praxis, der dieser Veranstaltungsreihe zugrunde liegt. Ein Dialog, der gerade an der Universität Dortmund einen sehr hohen Stellenwert hat und sicherlich mit dazu geführt hat, daß das Elfenbeinturmdenken, welches häufig als Makel universitärer Bildungseinrichtungen angesehen wird, in Dortmund nicht existent ist. Als Rektor dieser Universität werden ich mit allen Kräften versuchen, all jene Anstrengungen zu unterstützen, die dem Erfahrungsaustausch von Lehre und Praxis dienen.

Die anstehende Thematik stellt Fragen an den Maschinenbau, der Elektrotechnik, der Informatik, der Betriebswirtschaftslehre, der Logistik, das Design. Die Liste der wissenschaftlichen Disziplinen ließe sich beliebig verlängern – haben doch alle bei der Lösung von Verpackungsproblemen eine erhebliche Bedeutung und erfordern übergreifendes, systemanalytisches Denken.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch auf das in Dortmund errichtete Verpackungslabor hinweisen, das, ausgestattet mit einer Vielzahl modernster Prüfeinrichtungen, sicherlich in erheblichem Maße zu dem heute in Dortmund bestehenden hohen Qualitätsniveau der Ausbildung im Verpackungswesen beigetragen hat.

Der benötigte Nachwuchs muß über eine besonders differenzierte Wissensbasis verfügen, soll er den umfangreichen Anforderungen genügen. Wir an der Universität Dortmund bemühen uns – und ich glaube erfolgreich – diese Wissensbasis zu vermitteln. Heute und morgen eine qualifizierte Ausbildung sicherzustellen, ist unsere Aufgabe. Den Bedürfnissen und Anforderungen zu genügen, diese Aufgabe kommt der Industrie zu.

Anrede

Wirft man einen Blick auf die Teilnehmer- und Referentenliste der heute und am morgigen Tag stattfindenden Fachtagung, so kann der Zweifel an einer, sich mit allen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Gespräch befindenden Branche "Verpackung" nicht aufkommen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Kollegen Professor Jansen und seinen Mitarbeitern für die Organisation dieser Fachtagung. Für die gute inhaltliche Arbeit an unserer Hochschule ist diese Fachtagung eine gute Verpackung, AUF DIE ES EBEN AUCH ANKOMMT – wenn ich den Beginn meines Grußwortes wieder aufnehme. Ich wünsche Ihnen viele Denkanstöße für Ihre zukünftige Arbeit und in Abwandlung eines Zitates des französischen Schriftstellers Sascha Guitry (1885 – 1957): "DER WEG ZUM ERFOLG IST KÜRZER, WENN ES UNTERWEGS REIZVOLLE AUFENTHALTE WIE DIESE VERANSTALTUNG GIBT."

westfäl.

Originalzitat: "Der Weg zum Erfolg wäre kürzer, wenn es unterwegs nicht so viele reizvolle Aufenthalte gäbe."

Wenn es für eine menschen- und umweltgerechte Verpackungstechnik ein Spannungsfeld zwischen Beschaffung, Produktion und Distribution gibt, müssen alle wissenschaftlichen Disziplinen ihre gemeinsamen Anstrengungen auf identische Ziele fokussieren. Diese Zusammenarbeit kann und darf nicht erst in der Praxis beginnen. Schon in der Hochschule sind die Fundamente für ein fruchtbares Miteinander aller involvierten Fachbereiche zu legen.

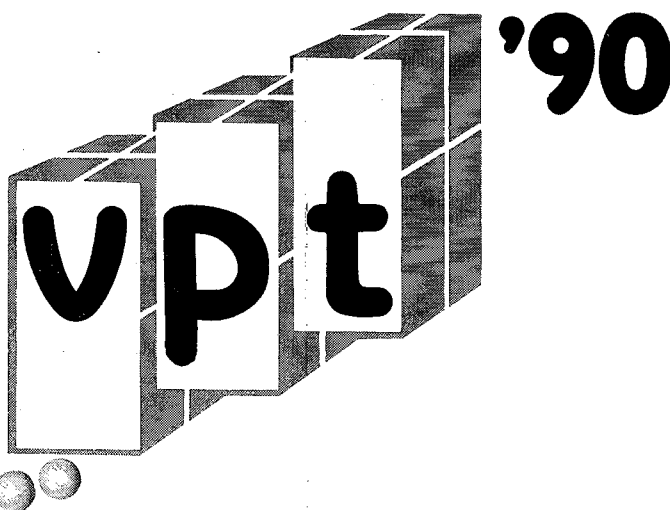
Anrede

An der Universität Dortmund geschieht dies. Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften haben längst ihre Vorbehalte und Berührungsängste gegeneinander abgelegt. Fächer wie die Industrielle Logistik, im Fächerkanon der Betriebswirtschaftslehre schon seit Jahren als fester Bestandteil nicht mehr wegzudenken, sind ein Beispiel für diesen Prozeß.

Gerade an unserer Hochschule legen wir besonderen Wert auf die Kooperation und Zusammenarbeit zwischen allen 16 Fachbereichen. Die Universität Dortmund boomt wie nie. Fast 5.000 Neueinschreibungen haben unsere Studentenzahl auf rund 23.000 schnellen lassen. Als Rektor sehe ich das einerseits als Anerkennung für ausgezeichnete Forschung und Lehre, aber trotz aller Probleme auch als Auftrag für eine gute Ausbildung der Studierenden. Dabei denken wir auch an morgen. So werden beispielsweise im Zusatzstudiengang Logistik Studenten der verschiedenen Fachbereiche in vielen Pflichtveranstaltungen mit Fragen einer modernen Verpackungswirtschaft konfrontiert. Es gibt derzeit auch Überlegungen, im Maschinenbau eine Vertiefungsrichtung Verpackungstechnik einzurichten. Das ist zwingend erforderlich; denn der Bedarf an qualifiziertem Personal im Verpackungswesen eröffnet hervorragende Berufschancen.

Fachtagung

VERPACKUNGSTECHNIK '90



**Im Spannungsfeld zwischen
Beschaffung, Produktion
und Distribution**





13. bis 15. November 1990